

## Medieninformation

12. April 2024

### Psychotherapie in Gefahr – Weiterbildung finanzieren!

TÜBINGEN – Die DGVT unterstützt die Forderungen der aktuell laufenden Kundgebung vor dem Congress Centrum Würzburg, die auf die dringend notwendige gesetzliche Regelung zur Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung aufmerksam macht. Hunderte Teilnehmende, darunter die Delegierten des an diesem Wochenende parallel in Würzburg stattfindenden 44. Deutschen Psychotherapeutentags (DPT), haben sich versammelt und machen auf die massive Unterfinanzierung aufmerksam.

Die Veranstaltung, die heute von 12:30 bis 13:15 Uhr stattfindet, wird von einem breiten Bündnis aus Studierenden, Psychotherapeut\*innen, Vertreter\*innen der Psychotherapeutenkammern, Psychotherapeutenverbänden, staatlich anerkannten Ausbildungseinrichtungen und weiteren Interessengruppen organisiert. Judith Gerlach, bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, wird ein Grußwort an die Kundgebungsteilnehmer\*innen richten und Dr. Andrea Benecke, Präsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer, sowie weitere Redner\*innen verdeutlichen den dringenden Bedarf für eine gesetzliche Regelung. Neben Monika Sommer, DGVT-Delegierte beim DPT, wird auch der DGVT-Geschäftsführer Günter Ruggaber auf dem Podium sprechen.

Hintergrund dieser Kundgebung ist die alarmierende Situation der Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung. Seit September 2020 gibt es einen neuen Qualifizierungsweg für Psychotherapeut\*innen, der aus einem Studium und einer anschließenden Weiterbildung besteht. Trotz der Angleichung an die ärztliche Weiterbildung ist die Finanzierung nicht ausreichend geregelt. Die massive Unterfinanzierung bedroht die Bereitstellung ausreichender Weiterbildungsplätze. Eine erfolgreiche Bundestagspetition im letzten Jahr mit 72.000 Unterzeichnungen führte zur öffentlichen Anhörung im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages. Der Petitionsausschuss hat das Anliegen anerkannt und an das Bundesgesundheitsministerium verwiesen. Trotz dieser Schritte sind die dringend benötigten Maßnahmen bisher ausgeblieben.

Ohne eine angemessene Weiterbildung sind Absolvent\*innen des Psychotherapie-Masterstudiengangs nicht in der Lage, die erforderliche Qualifikation für die psychotherapeutische Praxis zu erlangen. Diese Situation gefährdet die zukünftige Sicherstellung der psychotherapeutischen Versorgung. Es braucht daher eine gesetzliche Regelung zur ausreichenden Finanzierung der Weiterbildung.

